

D' Sunnäsiitä

Autor(en): **Kathriner, Leo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D' Sunnäsiitä

vom Leo Kathriner Sarnä-Friburg
(Erstdruck)

Dr alt Riidlitocktr hed dänk wol eppä nimmä mängs vo-n-iiw nu bchennd. Wiä wettedr ai! Abr gsetzt dr Fal, iär wäärid vor frii äs Tschuppä Jährlänä amänä schoonlichä Tag im Brachet vo Sarnä d'm Fliäli zuä, — wolfartsthalbä odr wägämiinä fir niid und widrniid — so hättid iär de ufmänä Bänkli am Melchäboord hinnä äs alts Mandli gseh sitzä, mid-mä-nä chatzgrawä Haarhiwl und mä-nä schneewiißä Zottrbäärtli und zmitz i däm Gstriäl in-nä äs großes schiär gar ä chlii alächtigs Maschgr fir-näs Gsicht. Im Laiffä wäär är iich de da so ä chli urickig drhartschiängeled, är hätt endr ums Merkä uf diä lingg Siitä gnepft. Hätted-r abr nu gar midm afa nätschä, so wäär är de im Stand gsii in Jifr z-graatä as wiä-n-ä Jungä, hätt afa gnappä midm Chopf und giigampfä mid-dä-n-Achslä bis-m de dr bruin Frack am ganzä Liib glodeled hätt und dr rot Fazäneetlizopf is Fläitä cho wär. Ja, ja, dickmaalä hed män-ä chennä uf däm Bänkli am Boord hinnä gseh sitze, bsunders gägä nahm-Zabä-anä, wen diä schreeg Sunnä brav zuächä gschunä hed. Wen iär siis alt Tätschihuis bchennd hättid, wonem dr Spitalwald hinnänachä und diä wälts Nußbäim vornädurä schiär dr ganz Tag d'Sunnä-n-abgha hend, so hättid iär de ai begriffä, das das alt glidrsichtig Mandli eppäneinisch hed miässä-n-a d'Wermi firä straapä. Ai d's alt Riidlihuis chanech währli nimmä zäigä. Äs isch, mis bhalts, einisch z'Mittifaschtä vrbrunnä, äbän-a däm Abed wo-mä d'Faschtäfir macht. (Da hed mä de mängischt wägem Näbl nid wol megä gseh, ob ä so-n-äs Fiir uf dr Allmänd hinnä brenni — wos jedes Jahr gha hend' — odr nu wiitr äwäg. Item, so isch äs äml där altä Hittä graated meh as halbäwäg appä z'brennä, vorobs neiwer'm z'Si cho wäär, gä z'spritzä). Nachm Tod vom Tocktr hed drum niämr i därän-altä wurmäßigä Baraggä ä B'huisig begärd: äs hed ghäißä, äs siig unghiirig, dr alt Tocktr tiäg dri umgah. Wedr das glaibti ich de scho nid vom Tocktr sälig. (Nur äbä, diä wo gwißt hend, wiä fräfä dr alt Lantegr nach-m Firaabäbiätä i dä Wirtschaftä gsi isch, und wiä raas är d'Gschpäischtr gschochä hed, diä Gliichä chenntid de ai sägä, wurum mä vor im gäärä vrhandled hed, wiä-n-äs dahinnä gäischeri). Miär chentes-es de schoo nid z'glaib sägä, das diä armä Seelä, wo da hinnä tabaked odr g'chelened odr suscht näiwis ziiled hend, dr Spaa is Fägfiir sigid ga azindä. (Paprlapa! Schadä heds drdurtwillä niämerem präicht, und eppäneinisch wär de diä murw Hittä gliich und eituä zämäghiid).

Etz nähms iich de dänk wundr, wurum dr alt Tocktr hätt sellä wandlä. Ä! Mä hed gmäind, är sett so riichä gsi si, wiä-n-

är fir giitig gultä hed. Und wo-n är gschtorbä-n-ischt, so hend diä Hiifä Gäld eifach nid wellä firä cho. (Dä hätt doch sellä ganzi Schinätrukli voll Kapitalbriäfä ha. Gring agschlagä hend de sichr d'Helfti vo dänä Liitä, wo vom Wintmonet bis am griänä Dunschtig im Riidlihuis uis und i gangä sind, fir Ziismä gultä, äml nid fir Chranknigi, wo zu däm altä Mandli nu hättid megä ga Raad und Ruschtig reiche).

Är ischt nid äistr so-nä altä gsii, dä Tocktr, wem-mä si scho schiär nid cha vorschellä, wettigi Figuir as är de i siinä jungä Jahrä gmacht hätt; är wird wol dä Liitä glichä ha, und das nu dä hibschrä, wiä hätr suscht wellä äs jungs niäfrs Fraiwäli uifgablä usärä bessärä Famili vo Undrwaldä-n-uifä. Friili, är hed irä de scho vorem Hochzig miässä vrschprächä, är well de eiswägs ziglä odr buiwä und das uf d'Sunnäsiitä. Wenn si hätt wellä ihrer Läbtig imänä Schattäloch vergräwälä, so wär si de ringer z'Schtans unnä uf-'m vätrlichä Häimet än alti Jumpfärä wordä: hed si ihm nu eiswägs ärchlärd. Dr Tocktr hed sim Fraiwäli gwiss nid widrsprochä, nur häig är halt d'Huis vo dr Gottä-n-ubercho, wo-n-em d's Studiärä zald heig und etzt nu eppän-äs Schutzli im obärä Schtock vom Bett ufä Länschtuäl am Pfäischtr zoflä chenn und widr zugg, bis si dr Hergod de von-ihrä Gichtärä meg erleesä. So glii as äs sich de schicki well är gwiss as Buiwä tänkä, är siig ai läbr uf dr Sunnäsiitä vom Tal und vom Läbä. Vordrhand siig ihm siis Fraiwäli nu Sunnäs gnuäg im Huis, bis den-eppä äs anders Schtärndli drzuä uifgang.

Diä jung Frai Tocktr hed ihres Mandli vrschtandä. Si isch i das Riidlihuis izogä und hed si nid z'chlagä gha. Zu därerä Zid abr, wo-n-ich iich us-em Riidlihuis eppis wett vrzellä, hed däm guätä Tocktr scho lengschtä käis Fraiwäli meh mid Lachä und Liäbi diä bruintäfälätä Schtubli gwermd. Si isch-em gleitig äwäggschtorbä, churz vorobz Wiänacht wordä wär, und si beedi, as wiä diä drii Chingä us em Morgedland uf das äint Schtärndli hend afa plangä. Duä hed äs raas gfischtered um dä arm Tocktr umä. Är hed mängischt z'halbä-schtundälang zum Pfäischter uis gschtuined zum Sunnäbärg ubärä und isch si vorcho, wiä äinä, wo-n-ä täiffä Sodbrunnä muäs grabä und schtändig Angscht ha, d'Beertr welli uf-nä appä reblä und ihns nu z'vollem undärerä-nä. I settigä Aigäblickä hätt'r am liäbschtä wellä si ganzi Tocktr-ruschtig und Appäteeg imänä Tschiferli uf diä andr Siitä vom Tal ubärä pugglä, und wen'r bloos näiwä in äs alts Rumpelschpicherli hätt chennä iziäh, nur ums Gottswillä däm schwärä Schattä eggah!

Abr är hed nid fort terffä. Diä alt Gottä im obärä Schtock obä hed ai immr nu miässä-n-ufs Schtärbä wartä. Dr Wint du-rä hed'r dä Chummr ehndr vrgässä. Mä hed diä Tecktr fir i alli

Bärg uisä miässä ga reichä, das är mängischt z'Wuchä lang nur fir-n-ä churzi, sältä ugschteerti Nachtruä äläi im altä Riidlihuis gsii ischt. Äinischt imänä schpaatä-n-Uistagä ischt duä diä alt gichtig Jumpfärä äntlichä-n-uiszogä. Mä hed si friili miässä trägä bis i das chlii B'huisigli, wo-mä-rä nooch bi dr Chilä d'dinged g'ha hed.

Etzt hätt dr Tocktr uf d'Sunnäsiitä ubärä chennä, äs wär nu grad äs gäbiggs Huisli feil gsii. Abr groß Hiifä Gäld hed är nu nid bi-n-änand gha. 's isch i d'ärä Ziid nu dr Bruich gsii, das mä d'm Tocktr nur d'Ruschtig zald, wommes ja us siinr Appäteeg gnu hed, und das hed ech de nid anäparti ärgä. (Fir d'Bsiäch hätt mä de nur eppis sellä häischä, wem-mä so-mänä Chranknä ai gar witt i Bärg uisä nah hed miässä, und dert obä hend de tummrwiis grad widr diä eermschtä Liit gwohnd. Ich weis nid, hed's am Briäfträgr gfähld, odr as Tocktrs Ornig, abr das ischt de sichr, siini Rächinigä hend sältä bis i diä armä Hiisr uifä megä).

Das Huisli a dr Sunnäsiitä-n-änä hed undrdessä-n-ä deziertärä Chaifmä gfundä. Dr Tocktr hed si chennä treeschte und tänkt, äs hätt ai gar ä tummi Gattig gmacht, wen är jetzt ä so gleitig uf ä Tod vo siinr Gottä-n-appä uiszogä wär. Und wil är där guätä Seel im Härzä-n-innä dankbar gsii ischt, so hed är vor dä Liitä ds Kunträri nidämal wellä schiinä. Midem Imfäntari vo dr Gottä hed är ai nu grad diä Kathriseppä miässä-n-ubrnä, wo d'Gottä sälig z'tod pflägd hed. Ä Liechtsameri wär-em ja liäbr gsii, aber äbä; ä son-ä Ungkl, wo de eppä-n-einischt z'erbä wär, cha nid ä jungi Huishälter i aschtellä. Suscht chemidärä de diä inträssiärtä Wiibr us dr Verwandtschaft all pot cho-gä Ornig machä, bis si de zletscht erhäsmä und dem Mäischtr dr Chellä-n-anäriärd. Wett de ä sonäinä nu eppä dr Chechi zuschta und diä gniätig Inschpäckzion zum Tämpl uisjagä, so räisätä-mä de im Dorf äs Gred a, wurum dr Tocktr eppis Jungs im Huis begärti, bis-em de Ehr und guätä Namä uifschliäg. Diä Kathriseppä hed de äml is Mäs megä. Wägm Altr und dr Nawässigi wärs nu imänä Pfarher wol agschtandä. Dr Tocktr hed si midärä toled und g'hofft, mä mecht de mid Ziid und Glägähäit änawäg nu eppis gäbigers g'findä.

Gägä Summr anä ischt duä diä alt Frai Landämmänä, wo äbän-ai von-em tocktered hed, frii-ä-chlii nid zwäg wordä. Dr Tocktr hed wol gseh, das's eppän-einischt Mattee am letschtä midärä sii wird, abr, wil si ä so griisäli ungarä von-ihrä Bazzä-n-awäg gschtorbä wär, so verzeld är ihrä-n-äinischt vomänä Profässr z'Basl unnä, wo in irem Fal scho undrschidliche Mal häig chennä hälffä. Mä isch si duä rätig wordä, uf das Basl appä z'räisä.

Äs het schiints grad miässä sii, das dr Tocktr i däm Basl unnä än altä Schuälkamerad trifft, äbä dä briänt Profä SSR, wo dr Frai Landämmänä hätt sellä hälfä. Är hed äs Chuppäli Chind gha, dänä isch grad d'Schuäl uisgangä gsii. Si hend duä gwärwäised, was's ai mid däre jungä Waar settid acheerä dr Summr durä, wos-es doch schiär gar nid hend megä bha drhäimä. Uf das mäind iisä Riidlitocktr: är hätt i siim Huis ubrobä-n-äs Allmändli fir settigi Gushti z'schtalä, und undrtagä chennti si de imänä Wald uf d'Hasäjagd, wens im Gartä nii-meh z'muisä gäab. Iär terfe-mer's glaibä, das diä jungä Gushti sind ga d'Tornischtr packkä, nu vorob Vatr und Muätr „ja“ gsäid gha hend.

Das hed ems duä heiloos wol chennä, d'm Tocktr, amänä sonä ordligä Familäli Vatr z'schbilä. D'rdurtwillä isch-em siis grooß Riidlihuis schiär liäbs wordä. As Uiszä hed'r vordrhand nimmä tänkd, ehndr nu as Zwägmachä-n-ubrobä, wo duä siini jungä Gescht ei Summr nach-em-andärä sind cho Churziziiti machä. Im Wintr heds de wol widr ä chlii gruäwige um-nä-n-umä; abr da hend diä Chranknä drfir meh z'tuä und z'tänkä gä. Und de ischt iisä Tocktr ai hibschiäli i Raad und Aemtli inä cho, bis das er bald äinisch nur meh andärä Liitä gheerd hätt.

Niid gschwindr, as Chindschuä vrwachsä. Vo däre muntärä Gsellschaft, wo äs par Jähri Häiteri und Läbä is Riidlihuis inä bracht hend, ischt glii äinisch d's eint und d's andr nimmä cho. Dr Tocktr hed undrdessä scho widr mängisch äläi sii Suppä gleffled und drzuä zum Pfäischtr uis gschtuined, a d'Sunnäsiitä-n-ubärä. „I makes de doch nu“, seid'r einischt halbluit vor si anä, wo d'Kathriseppä diä halb b'chaaled Suppä-n-abträid. Diä wär duä gar griisäli gära gschtandä und hätt gfragd: „Was wend'r machä, Her Tocktr?“ Si isch drum malafiz ä gwundrigi gsi, und das nur descho meh, as si niä käi Niiwigkäit us-em Her hed chennä uisähäglä. Dä heds drum mängischt schiär ghiig tunkt, das mä siinr Seppä ihres Muil nid hed chennä z'Gäbnä shtellä äs wiä-n-äs vrlächnets Shtandli vor dr Herbscht-wesch. Zum Glick isch si nid ä gwendliche Chlepf gsi, abr halt doch ä Tschädärä; alli Niiwikäitä sindärä abem Muil gluffä, prezisi äs wiä dr niw Moscht ab dr Trottä. Onhi langs Gchäär hed dr Tocktr tänkd: dr Gschidtr gid na, und ärä-n-äifach niä vo eppis greedt, wo erscht im Tuä gsi ischt.

Dr Eltisch vo däm Profä SSR z'Basl hed Ruädi g'häissä. Är hed undrdessä-n-ai gleerd tocktärä und grad d's Äxamä gmacht gha. Das siig de anäparti schträng, und wägädäm ischt är duä druif appä-n-is alt Riidlihuis cho Vakanz machä. Wils-es grad in-ä ugsundä Uistagä präichd hed, wo dr Riidlitocktr vilsziit usserthuis gsii ischt, so hed de dä jung Ma har und dar gluägd, wär im Wartzimmer aschtand, und trifft duä äml ai ä Ma mid-

mänä Biäbl. Dä Pirschtel hed si g'wirsed gha amänä Ärmli und ischt ai da äso halbewäg vrbundnä gsii. Dä jung Tocktr hed das arm Chind zwäg gnu, agräised, brav vrbundä und drzuä ai gfragd, wiä-n-är zu däm Ungfel cho siig? Är hed abr wenig us-em uisä bracht. Uf das hi haiwd'r dr Vatr a. Dä chärbed'm näiwis firä vo Schträiwi räichä und dr Schlittä nid megä b'ha. Dä Basler seid-em druif: ä sonä jungä lichtä Pirschtel sett mä de doch nu nid a settigi gfährlich und schträngi Arbet lah, ä Vatr terfd de doch bessr zu siinä Chindä luägä. Da hed si dä Ma wellä druis redä und säid: „Ja, ja Tocktr, wen's äs Äiges atrof-fä hätt, so hätt mä dank wol ä chli bessr gluägd, abr das isch äml nur ä Vrdingätä.“ Dr jung Toktr hed nid preziis begriffä, was das bediited. Wil'r mid Vrbindä undrdessä fertig wordä-n-isch, so hed er si ärgä und seid-nä nu im Fortgah, si settid de i drii, viär Tagä widr cho zäigä. Uf das heds ghäissä: „Mr chemid de widr eppä, wen's sett ufs Fiilr gratä.“

Bim Znacht hed duä dr Riidlitocktr siim Gascht äs Lengs und äs Bräits miässä-n-uisleggä, was das bediiti: „Numä-n-ä Vrdingätä.“ Dä jung Ma, wo siinr Läbtig imänä Fädräbett g'schlafä-n-isch und ub'ral ungsorget hed chennä a diä gchochätä Määlti sitzä, hed schiär nid wellä glaibä, das mä hiä z'Lands diä armä Chind, dänä as Choschtgäld vrdingi, wo am mindäschtä häischi und drfir diä armä Geefli mid schträngem Schaffä am mäischtä uisnutzi.

»Joo, isch denn kai Waisehuus in der Gmaind?«, fragt dä Ruedi. »Näi, wäärli nid«, said dr Tocktr. Mr hend nu grossi Schulde vom Chilätürn und Friedhof und de chäm wol zerscht nu äs niivs Schuälhuis und Schpital. Är hed das zwar sälbr numä halbäwäg glaibd, abr wellä-n-ä Uisred suächä, das sii Gmäind ai nid gar ä so tumm daschtand.

Wen d'Sunnä chreftig an-ä Muirä anä brennd hed, und er sitzid am Aabed schpaat nu d'rvor, so chund-ech diä Wermi nu vonärä zugg. Dr Riidlitocktr hed scho mängi Wuchä widr äläi z'Mittag gässä, äs isch-em immr widr diä Frag vo änet d'm Tisch ubärächo: »Joo, ischt den kai Waisehuus in der Gmaind?« Us luitr Gwonet hed'r de afa durs Pfäischtr uis luägä a d'Sunnä-siitä ubärä und eppä tänkd: Ja, ja, äigetlich geheertid diä Vrdingätä ai ä chli uf d'Sunnäsiitä ubärä.

Äs ischt undrdessä mängs aträhd wordä, dr Tocktr hed d'Finger dri gha, mängisch mid Ziäh, mängisch ai nur mid Schtipfä-n-und Schtoossä, d'Kathriseppä hed niä zerscht drvo vernu. Uf-em Tossä hinderem Riidlihuis hed dr nahgwachsn Wald scho widr brav d'Sunnä-abgha und diä grossä Nussbäim vorem Huis la z'fellä hätt'nä tuired, so vil as's em duä grad bottä hättid. As hed eim velig tunkt, är gseh-is nimmä, wiä siis Huis

immr meh i Schattä und Verfal cho ischt. Sogar diä huislich Kathriseppä hed gmäind, mä sett de fir das und disers dr Zimmerma aschtellä, nid nur dr Wäidlibalz, dä Gnägischiir. Und dr Tocktr isch ech de nu im Schtand gsii zuänem z'sägä: »As tuäts jetz widr fir lang«, wen är däm altä Gnappi as par Bazzä fir 'nä gflicktä Felladä gäh hed.

Wo si widr äinisch wägä därä Vorläibälischtägä g'reklämiärd hed, wom-mä afig bald nimmä uifä und appä g'chem, so säid d'r Her zuänärä: »Hend rächt, s'ischt ä chlii bees i dr Ornig, abr iis heds scho nu uisä, äs gahd wol eppä nimmä so mängs drubr uifä und appä as scho gangä isch.« Diä Antwort hed dr Kathriseppä frii ä Schutz z'tänkä gäh. »Maind dr Tocktr ächt, äs häigs nimmä lang mid-em? Mä gsäch-ems de nu nid a, und vo wägä Luäg und Waart, wen er nur wetti ä chlii uf iiseräin losä, hä'r si doch ai nid z'chlagä.« Äs he grad gliited, äs chliis Mäitschi ischt a dr Huistirä gsii. Wo's däm Chind d'Tirä vom Wartzimr uiftuäd, so achtet si-si uf äinischt, das nimmä so vil Volch aschtaad as wiä alig. Si säid uf das hi vil frintlichr as suscht: »Sitz ä chlii, Meitschi, ich wil's dm Tocktr grad ga sägä.« Vo da-n-äwäg hend d'Chind wo vom Bärg appä sind cho Ruschtig holä fir Vatr und Muätr hiänd-da äs halb vrschmorets Epfäli chennä chnäitschä uf-em Häiwäg, odr gar bimänä Beckli erwelltr Milch is Seppäs Chuchi si chennä wermä, vors widr dur Schnee und Wättr i Bärg uifä täseled sind. D'r durtwillä hed zwar dr Riidlitocktr nid grad mediat ä gressärä Zuäläif ubrcho, abr dänä Chindä isch äs weler gangä, und das hed är nu läbr gseh. Dä Chummr und diä Sorg vo dr Kathriseppä, wo doch mid Umwägä nur uf inn loos isch, hätt är grad duä am allrwenigschtä neetig gha. Etzt hätt'r drumm d'Sach binänand gha und nur meh chennä sägä, diä neechscht Wuchä fah-mr a, so wärid Muirer und Zimmermann drahi, im das niw Huis ga uifschellä, wo-n-er, — mä tarf's schiär gar nid sägä, sid wenn scho — druif blanged hed. Nur hed er si, mäini, mid-em langä Baitä d's Prässiärä abgwennd gha. Ai dä Satz vo däm jungä Basler, wo dr Tocktr anädazumal nur ä blutti Uisred druif gwisst hed, miässt'r etzt nimmä schiichä. Sid Jahrä hed'r dra tribä, mä miäss äs Wäissähuis buiwä und mid däm Vrdingä vo dä Chindä uifruimä. Und etzt wär äs so wiit gsii. Si hend duä grad dr Tocktr zum Bresidänt vo därä Buikumission gmacht. Drum isch er si rätig wordä, siis äign Huisli terf nu grad baitä, bis de d's Wäissähuis undr Tach siig. (D'Fräid uf-ä Samichlais isch ja mängisch vor dr Schläikätä ai greesr, als druif appä.)

Eis Tags, gäges Zuänachtä-n-anä isch dr Tocktr schpeetr häi cho as suscht. Si hend am Namittag dr Buipplatz abschteckt. Das mal hed är si doch nid megä-n-ubrha zur Kathriseppä z'sägä: »Soo, Kathriseppä, etzt buiwem-mer de äs Wäissähuis.«

»s ischt mäini Ziid«, gid-em diä umä, »Si selli numä uf Rickä ha, ich wil de ai nu dri. Hiä chum-mä doch nimmä z'grächtem uis und inä. Fir frend Liit luägd mä und buwd dänä Gofä vom-änä niäd-wädärä angfärtigä Zootr niüwi Hiisr, und diä Äigänä laad mä inärä blegr Hittä halbäwäg z'Tod ghiä.«

»Was hendr de ai, Kathisreppä, was isch ech passiärd?«, säid dr Tocktr, und b'schtad zmizt im Znachtässä.

»Ä-ba, i mag afig niimä meh sägä. I han-ech do scho mängs Tozzed malä g'chindälehred, diä Vorläibälischtägä miäss gmacht sii. Äs muäs dänk zerscht ais velig drabappä t'tod troolä, vor ob-er näiwis lahnd la i d'Ornig tuä.«

»Bis etz mäini, hed nu alles uif und appä megä, wo hed miässä«, säid-ärä dr Tocktr. »As Tunkt mi mäini grad äinisch nid. Wo hätti de suscht diä Chräbl uifgläsä?«, gid-em d'Kathriseppä-n-umä und zäigd em ihrä vrbundänä Arm. Dr ärztlich Undrsuäch hed si duä friili abgwisä, drfir abr d'Glägähäit ergriffä-n-ihres Ungfel viärmal hindersi und virsi uiszleggä.

Underem Losä isch dm Tocktr scho z'Si cho, mid weler Medizinä dä Schadä z'häilä wär. Är hätt nur ä chlii miässä la merkä, das-si bis z'neechscht Jahr imänä niüwä Huis ubr d'Stägä-n-uif chennt. Abr, näi, gschiidr niid sägä, äs chäm z'gschwind umä. »Iär settid halt ai weniger Bluämäschteck uf d'Schtägä schtellä, de mecht eppä-n-äis, wo si wett widrha, d'Länä erreckä.«

»Das hulf nu näiwis, si wellä anärä Länä ha, wo d's Holz fuils isch und etbrunnes, mä hed nur Schnupftaback i dr Hand, wömäs ariärd. Iär chennid mäini froh sii, das-i miini Mäiä drvor anä schtellä. Äs redid afig gnuäg drvo im Dorf vornä, wiä-n-är huislichä siigid, käi Nagl lassid la ischlah. Z'letscht am Aend sett de dänk ich nu dr Giiztiifl sii, abr eh' und bevor«

Si hed nid megä-n-uisredä, so gheerd mä-n-ä Rumplätä und druif-appä-n-ä Chlefälätä uf dr Vorlaibän-ussä. D'Kathri schiässt is äint Pfäischtr und dr Tocktr is andr. »Jessäs, miini Mäiägschir«, riäfd sii, und »hed's-ech weh ta?«, fragd dr Tocktr.

Abr dä Ma, wo unnä a dr Schtägä glägän-isch, hed si nur ä chlii grodt und ä käi tiitechi Antwort gä. Sii sind äiswägs drahi und hend nä zletscht mid Ziglä und Zoflä is Tocktrs Chamr ufs Bett prachd. Dr Tocktr hed-em atah, was imänä sonä Fal sett hälfä, abr äs hed näiwä niid wellä nizä. Drum schickt'r d'Kathriseppä d'm Chloschtrher nah, wär wäis, ob-er nu friä gnuäg nachä mag. Sii isch i Gottsnamä i d'Schuä gschliffä und ufäwäg.

Dä chrank Ma tuäd äntlichä d'Äigän-uif. Är hed dr Tocktr bchend, abr niid chennä sägä. Mid dr Hand faad är duä afa tiitä, as ob är eppis i dr Tschoopätäschä suächti. Dr Tocktr hed's vrschtandä und ziäd äs groosses gälws Guwär us därerä Täschä. Dr Chrank hed nu chennä tiitä, är sells näh und dr Tocktr stiif,

stiif agluägd Glii druif hed-em dr Tocktr nur meh chennä d'Aigä zuä trickä

Da schtaad är duä nu äs Fiifi lang vor däm totä Schpitalvrwaltr und bätted fir sii armi Seel. Drnah gad'r langsam i d'Schtubän-uisä und gschaiwed dä Briäf. Ar hed miässen absitzä, wil's-em uf äinisch durä Chopf gfahrän-ischt: dr Schpitalvrwaltr häig ai das Gäld firs Wäissähuis z'vrrächnä gha. »Dr Gottswillä, äs wird doch nid! . . .«

Wol, das isch-es gsii. Dr Tocktr hed dä Briäf nid miässä läsä. Wo-n-er d'Undrschrift vo därä Bank gseed, wo diä letscht Wuchä Imvântari und Bänäfiizi uisgschribä hed, so hed är ai gwissd, was vrloorn-ischt, — — d's Wäissähuis! Dr Vrwaltr hätt nid terrfä unfragd das Gäld in-ä usseri Bank tuä, abr wens g'ratä wär, so hätt mä de dr Nutzä vom heechärä Ziisfuäs gärä gnuäg gnu

's isch widr eppr a dr Huistirä, dänk d'Kathriseppä mid'em Kaplan. Dr Tocktr zindt durä Huisgang hindärä und säid: »Iär, Her, Landammä, hend'r eppr Chranks dähäimä?«

»Näi, Tocktr, nid dähäimä, abr, i ha doch gmäind, i miäss ech's hinächt nu cho sägä. Iär hends dänk wol ai gheerd: diä Luzärnerbank miäss undr allem Hund unnä akkerdiärä!«

»Iä, hend iär iiwers Gäld da ussä, Her Landammä?« »'s isch si nid dr wärd. Abr . . .«

»Abr?« . . . »Dr greescht Täl vom Wäissähuisfond häig dr Vrwaltr da inä ghiid. Wen's de soo isch, muäs är iis drfir garantiärä.«

»Mid was?« »Mid allem, wo-n-er hed. Wissid iär's, Tocktr, isch das Gäld da ussä?« »Äs chennt saift sii, gsäid hed-er-mr niid, abr i ha Ursach s-äs z'glaibä.«

Uf dä Prichd hi fahrd dä Landammä uif. Äs isch nu ä chlii ä jungä gsii, wo gmäind hed, är chenn alles besser machä as siini Vorgängr.

»I däm Fal muäs-än-ich i Sichrhäit bringä, eb är is nu uif und druis gad. Ich holänä grad sälbr. Dr Polizischt wil-em nu erschparä. Chemid mim-mer, Tocktr!, äs isch doch schwär, wemmä ä sonä Ma muäs behandlä wiä-n-ä Schelm.«

Dr Tocktr säid-m ä chlii langsam: »Ja, äs isch schwär, so gam-mr midänand!« und fiärd dä jung Landammä schtatt zur Huistirä, dr Chamr zuä. Da liid dä tot Vrwaltr ufs Tocktrs Bett.

»Jä, sägid, näi, was isch de da gangä?« »Ä Härzschlag! Wen äinä lang ubr siini Chreft gladä hed, so muäs-r halt de eppän-äinisch drundr zämäbrächä.«

Uf nä junä Ma macht de dr pletzlich Tod vomänä Kolegä nu meh Idruck as uf nä altä Tocktr, wo mängischt ums Schtärbän-

umä ischt und afig gnuäg wäis, wiä d's Läbä numä amänä Fädäli hanged. Är hed dr Landammä aläi glah i dr Chamr und ischt nu äinisch dä gälw Briäf ga läsä. Duä hed'r afa rächnä, wefl as vrloorä siig. Abr, o Jäkesgod! mid däm Reschtäli hed mä käis Wäissähuis buiwä. »Was machä?« Da isch-em uf äinisch, är geeri widr dä jung Tocktr sägä: Joo, isch denn kai Wäisähuis in der Gmaind?

Dr Landammä ischt us dära Totächamärä frii-ächlii duichtä uisä cho. »Und jetzä, Tocktr, d's Wäissähuis?«

Duä luägd-ä dr Tocktr lang a und seid fiirich zuänem: »Iär schwiigid und land käis beess Gred uifcho. — Ich, as Bresidänt vo dr Buikumission ubrnimä undrdessä — — ds Rächnigswäsä, bis, — — dänk bis de d's Wäissähuis schtaad.« — — —

Etz isch äntlich d'Kathriseppä mit-em Kaplan drharcho. Abr är hed niimeh z'tuä gha, und hed drum glii widr a Häiwäg tänkt.

Wo dr Tocktr d'm Landammä und d'm Kaplan zum Huis uis zinndt, säid'r undr dr Tirä: »Händ Sorg uf dr Stägä« und im Inägah zur Kathriseppä: »Iär tiäm-mr de morä dr Zimrma zuäch ghäissä, das'r-is ä niwi Vorläibälischtägä macht.«

* * *

Muetter

Du bisch es Liecht won öis tuet wärme
Und lüüchte i dr tunkle Nacht,
Und won im Gstrütt und rüüchschte Lärme
De Tag öis hell und früntli macht.

O Muetterli, mr stönd an Scherme,
Wänn s stürmt und blitzt, dys Liechtli
I dyne liebe gueten Arme [wacht —
Wird heiter au die gfürchigscht Nacht.

Drum bhüetis Gott, as mir chönd finde
De Wäg zum Liechtli jede Tag,
Und as s is d Chraft git, z überwinde

De tickscht und höchscht Brännesslehag.
Blyb hüt und mängi gueti Stund,
Blyb, Liechtli, warm und hell und gsund!

Emmy Rogivue-Waser.